

Kurzfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit Peerbeziehungen im Kleinkindalter und deren Relevanz für die sensible Phase des Übergangs von der Familie in die Krippe. Bedingt durch strukturelle Merkmale wie die der Gruppengröße und des Betreuungsschlüssels in Krippen in Österreich, bedarf es, auf Peers als bedeutsame Ressource zur Unterstützung von Gleichaltrigen während des Eingewöhnungsprozesses hinzuweisen. Mit Blick auf die Forschungslandschaft können anhand von Ergebnissen der Wiener Kinderkrippenstudie (Datler et al. 2010, Datler et al. 2011, Datler et al. 2012, Hover-Reisner et al. 2018) sowie Susanne Viernickel (2000) aber auch Sarah Watamura, Bonny Donzella, Jan Alwin und Megan Gunnar (2003) Peerkontakte als stresslindernd, trostspendend und affektregulierend beschrieben werden. Hinsichtlich der Eingewöhnungsthematik werden im Rahmen dieser Arbeit das Berliner Eingewöhnungsmodell (Laewen et al. 2003/2015), das Münchener Eingewöhnungsmodell (Beller 2002) und das First Steps Modell (Brooker 2008) vorgestellt und auf ihre Miteinbeziehung von Peers als unterstützende Ressource während der Eingewöhnungszeit untersucht. Pädagogische Konsequenzen, als zentrale Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit, können im Bereich der Prozessqualität sowie der Strukturqualität aber auch auf Dimension der Orientierungsqualität formuliert werden. Als Fazit der Arbeit geht hervor, dass Kleinkinder durchaus die emotionale Verfasstheit von anderen Kindern wahrnehmen und darauf in einfühlsamer Weise reagieren können. Dies kann somit als unterstützende Ressource für den sensiblen Übergang von der Familie in die Krippe beschrieben werden können.

Abstract

This paper deals with peer relationships in early childhood and their relevance for the sensitive phase of transition from family to nursery. Due to structural quality characteristics in Austria, such as the size of groups and the caregiver-key, it is important to point out peers as a supporting resource for children during the process of separation. Results of a Viennese research about toddlers' transitions from home care to daycare (Datler et al. 2010, Datler et al. 2011, Datler et al. 2012, Hover-Reisner et al. 2018) as well as findings by Susanne Viernickel (2000) and outcomes by Sarah Watamura, Bonny Donzella, Jan Alwin and Megan Gunnar (2003) are demonstrating peer contacts as stress relieving, consoling and affect-regulating. Apart from that, the Berlin familiarisation model (Laewen et al. 2003/2015), the Munich familiarisation model (Beller 2002) as well as the First Steps model (Brooker 2008) are presented and examined with regard to their involvement of peers as a supporting resource during transitions. Pedagogic consequences, key findings of the present work, can thus be deduced in aspects of process quality, structural quality, as well as orientation quality. As a conclusion of the paper, it can be stated that small children are able to perceive the emotional state of other children and react to it in a sensitive way. So they can be seen as a supporting resource for the sensitive transition from family to nursery.